



**Neuschoo/Aurich
Gemeindebrief**

Juni / Juli 2020





Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Angedacht

Liebe Geschwister, liebe Leserin, lieber Leser, und wieder entsteht ein Gemeindebrief. Einen Teil Normalität versuchen wir zu erhalten, wenn wir auch keine Termine veröffentlichen. Und für diese Andacht stehe ich vor der Frage, welchen Vers ich als Grundlage nehme – den Monatsspruch aus dem Juni oder aus dem Juli. Schön wäre der für Juni ja auch gewesen. Aber der Monatsspruch für Juli! Er stammt aus dem 1. Buch der Könige, im 19. Kapitel, der Eliageschichte. Und gerade habe ich am vergangenen Sonntag über Elia und andere Geschichten gepredigt, in denen 40 Tage eine Rolle spielen! So fiel die Wahl dann auf Elia. *Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen*

weiten Weg vor dir, heißt es im 7. Vers. Erstaunlich! Vor deutlich über einem Jahr wurden diese Verse ausgewählt! – Jeweils aus den laufenden Leseabschnitten der Ökumenischen Bibellese – ab 11. Juni wird das 1. Buch der Könige dran sein.

Elia hatte einen schweren Kampf hinter sich. Um die Größe Gottes zu zeigen, hatte er sich auf einen Wettkampf eingelassen. Er hatte in diesem Wettkampf gezeigt, dass nicht der Gott Baal ein Gott ist, der herunterkommt, um für die Menschen einzustehen, sondern der Gott Adonai, der Herr. So eine Auseinandersetzung mit Mächten, Meinungen, Gegenargumenten, störenden Kräften zehrt an den eigenen Kräften. Und dann kam noch die Bedrohung durch die Königin Isebel dazu. Zu ihrem

Leben gehörten die Baalspriester. Und als sie von der Niederlage und Tötung der Priester hörte, bedrohte sie Elias Leben. Das war zu viel! Er konnte und wollte nicht mehr! Er verkroch sich unter einen Ginster, um dort zu sterben. „Lasst mich doch alle in Ruhe!“ Vielleicht geht uns dieser Satz zurzeit auch manchmal durch den Kopf. Angestrengt durch besondere Herausforderungen unserer Zeit, sei es die Doppelbelastung durch zu Hause zu beschulende Kinder, sei es die Sorge um Angehörige in einer Pflegeeinrichtung oder im Krankenhaus, sei es die Sorge um Ansteckung beim Einkaufen. Angestrengt durch eine besondere Anforderung würden wir vielleicht auch gerne sagen „Lasst mich doch alle in Ruhe!“

Elia erlebt in dieser Situation, dass Gott ihn nicht loslässt – im positiven Sinne, dass er ihn versorgt mit Lebensmitteln und einem Engel, der diese bringt -, aber auch im fordernden Sinne: „Ich habe noch Einiges mit dir vor!“

Das wird für Elia ein schweres Ringen gewesen sein, ob er sich durch den Engel, das Essen, Gottes Aufforderung aus dieser schweren Niedergeschlagenheit

herausrufen lassen will. Es wird ihm nicht leichtgefallen sein, die Versorgung anzunehmen, um dann wieder zu Kräften zu kommen. Nicht nur einmal schickt Gott den Engel, sondern eben auch ein zweites Mal. Ich nehme an, dass Gott in diesem Handeln Elia Zeit gab, sich zu sammeln. Er musste nicht sofort wieder paratstehen. Er musste nicht sofort einfach weitermachen. Er wusste zwar um Gottes Aufruf. Aber Gott gab ihm die Zeit, neue Kräfte zu sammeln.

Diese Zeit dürfen wir uns auch nehmen. Ehe es zum absoluten Burnout kommt, der womöglich bedeutet, über Jahre nicht wieder einsatzfähig zu sein, ist es immer wieder gut, Anzeichen eines Kräfteverlusts zu merken und sich genau die Auszeit zu nehmen, die sich Elia nahm. Einen Moment innehalten, um neue Kräfte von Gott geschenkt zu bekommen, diese Zeit zu nutzen zum Rückblick und zum Finden neuer Vision, das ist oft die beste Entscheidung, die wir treffen können.

Und dann, aber auch erst dann, wenn wir durch Gottes Zuspruch und Versorgung neu gestärkt sind, merken wir, wie

viele Schritte wir durch diese Stärkung gehen können. 40 Tage und 40 Nächte waren es bei Elia – genauso lange wie Gott es bei der Sintflut hat regnen lassen – ein Zeichen für einen absoluten Neuanfang. Das Alte hinter sich lassen, auf das Neue zugehen. In der Wüste Erfahrungen machen mit unserem Gott, der uns versorgt, auf die liebenden Arme nimmt, seine Liebe in kleinen und großen Details zeigt.

Für Elia stand am Ende der Reise die ganz besondere Gottesbegegnung. Nach einer Nacht in einer Höhle hört Elia Gott sprechen. Gott gibt Elia noch einmal Gelegenheit, das hinter ihm liegende Geschehen zu erzählen. Gott widerspricht ihm auch nicht, selbst, wenn er in seiner Klage völlig übertreibt. Denn es gibt noch andere überlebende Priester. Gott lässt es einfach stehen und lädt Elia ein, ihm, dem lebendigen Gott, zu begegnen. Aber Gott Adonai kommt nicht im Wind, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer. Im stillen, sanften Sausen kann Elia Gottes Stimme vernehmen. Er verhüllt sein Gesicht mit einem Mantel und tritt Gott entgegen. Nachdem Gott noch einmal seine Klage angehört hat, gibt er

ihm diesen neuen Auftrag, in Damaskus einen neuen König über Aram zu salben, außerdem einen neuen König für Israel, und dann auch noch seinen Nachfolger. Und diese werden den Kampf gegen den Baalskult zuende führen. Elia darf also genau an dieser Stelle wissen, dass Gott dafür sorgen wird, dass die Aufgabe zuende geführt wird. Elia darf erkennen, dass seine Aufgabe mit der Salbung dieser drei Männer endet. Gott anerkennt, dass Elia seinen Teil erfüllt hat und nun andere ihm nachfolgen werden.

Auch das kann für uns eine Erleichterung sein: Wir haben Aufgaben zu erfüllen, wir dürfen innehalten und neue Kräfte schöpfen. Aber es gibt auch Aufgaben, die wir gar nicht bis zum bitteren Ende erfüllen müssen, sondern die von anderen weitergeführt werden.

Diese Coronazeit wirkt für viele von uns vielleicht wie so eine große unerfüllbare Aufgabe. Aber an Elia können wir sehen: Wir können unseren Teil tun. Wir können immer wieder bei unserem Gott ausruhen und Kraft schöpfen. Diese Zeiten sind bitter nötig! Und dann erleben wir, wie erneut Kräfte

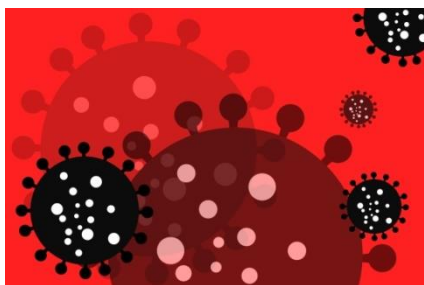
in uns wachsen, die für eine lange Wanderung wie die 40 Tage und Nächte des Elia reichen. Möge es uns immer wieder gelingen, trotz aller Herausforderung innezuhalten, unseren Gott zu suchen, sein Wort zu lesen, Hilfestellung und Zuspruch zu erfahren und so neu zu Kräften zu kommen für die nächste Wegstrecke!

Ich wünsche eine gesegnete Sommerzeit!

Eure/Ihre

Bärbel Krohn-Blaschke

Corona



Wer mag dieses Wort noch hören? Immer wieder neue Nachrichten, immer wieder die Hoffnung auf Lockerungen, dann wieder neue Erkrankungen. Viele stehen vielleicht wie ich unter der Spannung, ob sie sich irgendwo angesteckt haben und nun

dadurch für andere zur Gefahr werden.

Zu gerne hätte ich in den letzten Wochen einige Besuche gemacht. Aber die Regelungen untersagten dies!

So verging ein 90. Geburtstag, ohne dass ich mich gemeldet hätte, weil ich hoffte, schon bald den Besuch nachholen zu können. Als sich zeigte, dass diese Corona-Zeit doch noch nicht so schnell beendet sein würde, schrieb ich zumindest. Aber befriedigend ist das nicht. Neugeborene Kinder und ihre Eltern können nicht einmal von engsten Angehörigen besucht werden. Besondere

Gottesdienste haben wir nicht gefeiert, wie am 15.03. Kinder helfen Kindern oder am 24.05. die Einsegnung.

Karfreitag und Ostern feierten wir wie alle Gottesdienste seit dem 15.03. als Livestream-Gottesdienst, Karfreitag sogar mit dem Angebot, das Abendmahl gemeinsam zu feiern.

Die ganzen Gruppen konnten sich nicht treffen, die NJK fand nicht statt, weshalb Rainer Havemann und Nantje Kahmann ihren gemeinsamen Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt mit der Gemeinde feiern werden.

Der Arbeitseinsatz fand nicht statt, auch nicht zum verschobenen Termin.

Der Hauskreis Mittendrin konnte seine Freizeit nicht gemeinsam erleben.

Und dennoch! Wir erleben auch viel Schönes in dieser Zeit! Wir sind froh und dankbar, dass Thorsten Lübben uns gleich vom 15. März an ermöglicht, über das Internet zum Gottesdienst verbunden zu sein. Seit Ostern bereiten immer wieder Mitarbeiterinnen aus der Sonntagsschule einen Kinderteil für den Gottesdienst vor. Lektorinnen und Lektoren sind wieder in die Gottesdienstgestaltung eingestiegen, immer mal wieder ist auch jemand aus der Blumendienstliste bereit, die Blumen zu bringen, obwohl nur wenige sie live sehen. Aber sie

kommen ja auch in der Übertragung zur Geltung!

Wie ist es Euch/ wie ist es mir ergangen in den zurückliegenden Wochen seit dem 13. März?

Mir selbst ist die Zeit schwergefallen. Und es ist noch immer so. Sich nicht frei bewegen zu können, weil der kleinste Huster besorgt sein lässt, ob man Träger des Virus ist. Immer aufpassen, dass man sich regelkonform verhält. Wenn ich sonntags predige, predige ich meist auch mir selbst. Ich hoffe und erlebe, in Gottes Wort tröstende Gedanken zu finden, dass ER mich und andere durch diese Zeit trägt. Ich hoffe und erlebe, dass Jesus spürbar seine Liebe ausgießt und Menschen IHN erleben können. Ich hoffe und erlebe, dass Menschen

erkennen, wie Gott in dieser Zeit an ihnen wirkt und sich alle Dinge zum Besten entwickeln.

Hoffentlich sehen wir uns bald wieder zu einem „normalen“ Gottesdienst mit Gesang und Posaunen, vielen Beteiligten und vor allem der anschließenden Teetafel!



Livestream- Gottesdienste seit dem 15. März



Dankbar können wir auf die Wochen zurückschauen, in denen wir immer Gottesdienst feiern konnten. Anfangs trafen sich nur Gertrud, Ehrenfried und ich zur regelmäßigen Gottesdienstvorbereitung. Seit Ostern sind immer wieder auch andere am Gottesdienst beteiligt, die zum Teil ihre Beiträge vorher einspielen. Besonders dankbar sind wir aber, dass die Bitte, die ausfallenden **Kollekten** durch besondere Überweisungen auszugleichen beantwortet wurde und auch als **Osterdankopfer** viele Spendeneingänge zu verzeichnen sind, sodass wir trotz dieser schwierigen Zeit keine Einbußen hinnehmen

mussten bisher. Vielen, herzlichen Dank allen für Ihre Beteiligung!

Angebote vom Kinder- und Jugendwerk

Verschiedene Angebote sind von unserem Kinder- und Jugendwerk im Internet zu finden:



Interessant ist die Seite:

<https://nord.emk-jugend.de/material-kinder.html>

Hier finden sich viele Materialien, gerade auch zu Pfingsten. Viel Spaß beim Entdecken!

Für Kinder und etwas ältere: gemeinsam wird freitags auf einer Seite des KJW Ost eine MINECRAFT-Stadt gebaut – bitte auf der KJW-Nord Seite für den Link nachschauen!

Für Jugendliche, die Interesse am Pfingstival gehabt hätten oder einfach einmal so reinschauen wollen: <https://medium.com/@pfingstival>

Auch gibt es am 02.06. das Angebot „HomeZone“. Ein

Link wird veröffentlicht, über den man in einen Chat kommt,

wo Andreas Fahnert, Dirk Liebern und Lars Weinknecht anbieten, miteinander zu sprechen – über den Glauben, die Bibel, die Welt – und Gemeinschaft zu haben.

Und Online-Gebetstreffs gab und gibt es. Schaut einfach einmal auf die Seite des Kinder- und Jugendwerks Nord.



Geboren



Enno Lüken wurde am 15. April geboren. Wir gratulieren ganz herzlich den Eltern Meike Wiechers und Markus Lüken und wünschen Gottes reichen Segen!

Am 25. Mai haben Lenn und Joost ein Brüderchen bekommen. **Beek Ole Havemann** ist der dritte Sohn

von Sarah und Jannes Havemann. Wir gratulieren auch hier ganz herzlich der ganzen Familie Havemann und wünschen Gottes reichen Segen!

Einsegnung



Für die Einsegnung haben die Eltern und ich einen neuen Termin ins Auge

gefasst: Am 27. September hoffen wir, dass die Umstände und Regelungen es zulassen, in Freude und Fröhlichkeit den Abschluss des Kirchlichen Unterrichts zu feiern.

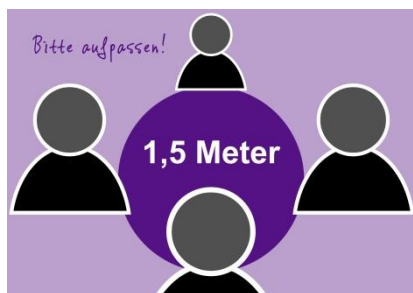
Neuer Jahrgang im Kirchlichen Unterricht

An die Familien der Kinder, die in den Kirchlichen Unterricht kommen könnten, wird die Pastorin sich schriftlich wenden. Wann der Unterricht wieder begonnen werden kann, ist nicht sicher. Von Seiten unseres Kinder- und Jugendwerks sind alle Veranstaltungen bis zum 19.06.

abgesagt. Dennoch wird der bisherige Jahrgang sich am 06.06. einmal treffen. Mit den neuen wird es vermutlich erst nach den Sommerferien einen ersten Termin geben.

Gottesdienste im Juni und Juli

Im Juni und Juli werden wir auch weiterhin versuchen, jeden Sonntag einen Gottesdienst anbieten zu können. Wir werden ihn mit den vorgeschriebenen Maßnahmen in der Kirche



feiern, aber auch per Livestream zugänglich machen. Am 21. Juni wird einmal Andreas Fellenberg predigen. Wir freuen uns darauf.

Vorstandssitzungen

Nachdem wir am 29. Mai die erste Vorstandssitzung gehabt haben werden, werden auch am

18. Juni und 31. Juli die vorgesehenen Termine eingehalten werden. Gewählte Gremien dürfen sich bereits wieder treffen.

Liebe Gemeindeglieder, Gäste und Freunde,

es ist mir ein herzliches Anliegen, euch allen auf diesem Wege einen lieben Gruß zu schicken. Ich hoffe sehr, dass es euch gesundheitlich gut geht und ihr die Corona-Zeit bestmöglich übersteht. Wie gerne würde ich euch treffen und mit euch Gemeinschaft in den Gottesdiensten und in den Gruppen haben, aber leider ist das zurzeit immer noch nicht möglich. Ich gebe zu, ich vermisse euch. Gerne würde ich auch einmal Nelio und Jule sehen und sie vielleicht im Arm halten. Wie groß mögen sie inzwischen geworden sein? Wie geht es den anderen Kindern? Ich freue mich auf den Sonntag, wo wir alle wieder -ohne Beschränkungen- miteinander einen richtigen „Jubiläum-Sonntag“ feiern können. Seit dem 15. März haben wir uns in der Kirche und bei Gruppentreffen nicht mehr gesehen, konnten keine Gottesdienste mehr gemeinsam

feiern oder uns in den Gruppen treffen. Sitzungen und Termine wurden nicht durchgeführt und außer der Vorstandssitzung am 29. Mai wird bis auf Weiteres auch nichts stattfinden. Ehrenfried und ich sind wegen der Durchführung von Veranstaltungen und möglicher Handhabungen mit dem Landkreis Wittmund in Verbindung gewesen, aber außer den bekannten vorsichtigen allgemeinen Lockerungen konnten wir noch nicht viel erreichen. Die Gruppen möchten sich treffen, zur Gitarre Lieder singen oder im Posaunenchor spielen – bisher ist dies jedoch nicht erlaubt.

Bärbel, Ehrenfried und ich kommen jede Woche zusammen, um unsere Gottesdienste vorzubereiten und darüber nachzudenken, was wir weiter tun können, um mit euch allen in guter Verbindung zu bleiben (den beiden vielen Dank dafür). Ich freue mich, dass es die Live-Stream-Übertragungen gibt und wir so unter Gottes Wort verbunden sein können. Einige von euch erhalten CD's und hören die Gottesdienste. Die Zeitschriften und Gemeindebriefe verteilen wir, wo es möglich ist.

Ein herzliches Dankeschön geht an Thorsten, der mit großer Treue und viel Aufwand alle technischen Arbeiten übernimmt und damit sicherstellt, dass wir Live-Stream-Gottesdienste senden und CD's hören können. Mit großer Ruhe und Gelassenheit übernimmt er an jedem Wochenende seinen Dienst.

Danken möchte ich auch allen, die inzwischen für die Musik sorgen, Blumen bringen, den Lektorendienst wieder übernehmen usw., den Kinderimpuls vorbereiten. Auch im Außenbereich werden alle Aufgaben, wie gewohnt, übernommen. Frau Julia Suntken sorgt jede Woche dafür, dass unsere Räume sauber und gepflegt bleiben. Nochmals allen herzlichen Dank und viele Grüße.

Wie geht es weiter? Inzwischen gibt es einige wenige Besucher bei den sonntäglichen Gottesdiensten, auch wenn sie viele Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. So darf z. B. nicht gesungen werden, der zugewiesene Platz ist nicht zu verlassen, man darf nicht zusammenstehen und sich unterhalten und - man darf nicht beim Tee zusammensitzen. Ansonsten

müssen wir die Entwicklung abwarten. Wenn Fragen sind, dürft ihr mich gerne anrufen, auch Bärbel und Ehrenfried stehen für Fragen zur Verfügung. Wir aber wollen zuversichtlich bleiben und hoffen, dass sich die Situation in absehbarer Zeit ändert und wir uns uns alle wiedersehen können.

„Gott danken – das ist unser Amt“. Lasst uns Gott danken, dass er in dieser Corona-Zeit bei und mit uns ist. Lasst uns ihm danken dafür, dass er uns behütet und bewahrt und wir uns in dieser besonderen Lage jederzeit an ihn wenden dürfen. Er hat uns immer im Blick und weiß, was gut für uns ist. Er lässt seinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen, denn er kennt unsere Gedanken und Gefühle. Wir dürfen ihm und seiner Kraft vertrauen.

Ich wünsche euch persönlich von Herzen Gottes Segen und Beistand. Passt bitte gut auf euch auf und bleibt gesund, damit wir uns zu gegebener Zeit wiedersehen können.

Viele liebe Grüße
Gertrud Taaken



Hilfe, die ankommt

Ein Projekt mit ganz viel Herz

hilft Kindern und Jugendlichen in Montevideo, Uruguay

»Ich lebe zwar in einem armen Viertel, aber vom Wichtigsten habe ich trotzdem reichlich: der Liebe« sagt eine Mitarbeiterin des Kinderheims »Hogar Amanecer«. Solche Worte berühren nicht nur das Herz der drei Freiwilligen, die ein Jahr im Kinderheim mitarbeiten wollten, sondern helfen ihnen dabei, die Augen auf die Dinge im Leben zu richten, die wirklich zählen. Denn im Kinderheim »Hogar Amanecer« scheint die Liebe bei der Arbeit mit den Kindern der Schlüssel zu sein.

In einem Viertel, in dem die Busse über ungepflasterte Wege holpern, Straßenhunde herumstreunen und Autos am helllichten Tag in Flammen aufgehen liegt das Zuhause von 21 Kindern und Jugendlichen, die durch richterlichen Beschluss aus ihren Familien

genommen werden mussten. Jedes dieser Kinder hat seine eigene Geschichte, doch eines haben alle gemeinsam: sie haben in ihrer Vergangenheit Dinge erlebt, für die ihre Körper zu klein und ihre Köpfe zu jung waren und so tiefe Narben hinterlassen haben. Das Kinderheim ist ihre neue Familie – und die Freiwilligen sind ein Teil von ihr.

Die Freiwilligen (Foto) sind nicht nur da, um zu spielen und zu toben, sondern auch um Konflikte zu vermeiden, zu trösten, zu umarmen und sich einmal Einzelnen zu widmen. Sie schenken den Kindern ganz viel Herz. Auf Grund der Corona-Pandemie mussten die Freiwilligen im März vorzeitig nach Deutschland zurückkehren. Die Kinder sind geblieben und die Aufgaben müssen nun von den Angestellten mit

übernommen werden.

www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G 5101



Evangelisch-methodistische Kirche Gemeindebezirk Neuschoo/Aurich

Franz-Klüsner-Weg 7, 26487 Neuschoo, Tel: 04975 504 oder 01522 9581630

Gemeinde-Homepage: www.emk-neuschoo.de

Pastorin: Bärbel Krohn-Blaschke

Laiendelegierte: Gertrud Taaken, Karkackerweg 2a, 26489 Ochtersum

Gemeindebrief: Sjut Albers, Bärbel Krohn-Blaschke, Gertrud Taaken und Ehrenfried Lüken

Bilder/Grafiken: „Der Gemeindebrief“ und privat

Nächster GB erscheint am 26.07.2020

Redaktionsschluss ist am 12.07.2020

Gemeinde-Konto: IBAN-Nr. DE61 2855 0000 0001 0390 07; BIC: BRLADE21LER